

**Die Erstunterzeichner**

*Dr. med. Thomas Allgaier*, Allgemeinmedizin, Umweltmedizin, Heitersheim; *Dr. med. Christine Aschermann*, Nervenärztin, Psychotherapie, Leutkirch; *Dr. med. Waltraud Bär*, Allgemeinmedizin, Naturheilverfahren, Umweltmedizin, Wiesloch; *Dr. med. Wolf Bergmann*, Allgemeinmedizin, Homöopathie, Freiburg; *Dr. med. H. Bernhard*, Kinderheilkunde, Schauenburg; *Dr. med. Klaus Bogner*, Allgemeinmedizin, Friedrichshafen; *Dr. Karl Braun von Gladitz*, Allgemeinmedizin, Ganzheitsmedizin, Teufen; *Hans Brügglen*, Internist, Lungen- und Bronchialheilkunde, Umweltmedizin, Allergologie, Deggendorf; *Dr. med. Christa-Johanna Bub-Jachens*, Allgemeinärztin, Naturheilverfahren, Stiefenhofen; *Dr. med. Arndt Dohmen*, Innere Medizin, Bad Säckingen; *Barbara Dohmen*, Allgemeinmedizin, Umweltmedizin, Bad Säckingen; *Verena Ehret*, Ärztin, Kötzing; *Dr. med. Joachim Engels*, Innere Medizin, Homöopathie, Freiburg; *Karl-Rainer Fabig*, Praktischer Arzt; *Dr. med. Gerhilde Gabriel*, Ärztin, München; *Dr. med. Karl Geck*, Psychotherapie, Murg; *Dr. med. Jan Gerhard*, Kinderheilkunde, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Ahrensburg; *Dr. med. Peter Germann*, Arzt, Umweltmedizin, Homöopathie, Worms; *Dr. med. Gertraud Grüenthal*, Allgemeinmedizin, Umweltmedizin, Bann; *Dr. med. Michael Gülich*, Arzt, Schopfheim; *Julia Günter*, Psychotherapie, Korbach; *Dr. med. Wolfgang Haas*, Innere Medizin, Dreieich; *Dr. med. Karl Haberstig*, Allgemeinmedizin, Psychotherapie, Psychosomatik, Inner-Urberg; Prof. Dr. med. Karl Hecht, Spezialist für Streß-, Schlaf-, Chrono- und Raumfahrtmedizin, Berlin; *Dr. med. Bettina Hövels*, Allgemeinmedizin, Lörrach; *Walter Hofmann*, Psychotherapie, Singen; *Dr. med. Elisabeth Höppel*, Naturheilverfahren, Orthopädie, Dorfen ; *Dr. med. Rolf Janzen*, Kinderheilkunde, Waldshut-Tiengen; *Dr. med. Peter Jaenecke*, Zahnarzt, Ulm; *Beate Justi*, Psychiatrie, Psychotherapie, Hannover; *Michaela Kammerer*, Ärztin, Murg; *Karl Kienle*, Praktischer Arzt, Homöopathie, Chirotherapie, Naturheilverfahren, Schongau; *Dr. med. Monika Kuny*, Psychotherapie, Grünwald; *Dr. med. Michael Lefknecht*, Allgemeinmedizin, Umweltmedizin, Duisburg; *Dr. med. Volker zur Linden*, Innere Medizin, Bajamar; *Dr. med. Martin Lion*, Arzt, Homöopathie, Ulm; *Dr. med. Dagmar Marten*, Ärztin, Ochsenfurt; *Dr. Rudolf Meierhöfer*, Zahnarzt, Roth; *Dr. med. Rudolf Mraz*, Psychotherapie, Naturheilverfahren, Stiefenhofen; *Dr. med. Otto Pusch*, Nuklearmedizin, Bad Wildungen; *Dr. med. Josef Rabenbauer*, Psychotherapie, Freiburg; *Elisabeth Radloff-Geck*, Ärztin, Psychotherapie, Homöopathie, Murg; *Dr. med. Anton Radlspeck*, Praktischer Arzt, Naturheilverfahren, Aholming ; *Barbara Rautenberg*, Allgemeinmedizin, Umweltmedizin, Kötzing; *Dr. med. Christof Rautenberg*, Internist, Kötzing; *Dr. med. Hans-Dieter Reimus*, Zahnarzt, Oldenburg; *Dr. med. Ursula Reinhardt*, Allgemeinmedizin, Bruchköbel; *Dr. med. Dietrich Reinhardt*, Innere Medizin, Bruchköbel; *Dr. med. Andreas Roche*, Allgemeinmedizin, Kaiserslautern; *Dr. med. Bernd Salfner*, Kinderheilkunde, Allergologie, Waldshut-Tiengen; *Dr. med. Claus Scheingraber*, Zahnarzt, München; *Dr. med. Bernd Maria Schlamann*, Zahnarzt, Heilpraktiker, Ahaus-Wessum; *Dr. med. Hildegard Schuster*, Psychotherapie, Lörrach; *Norbert Walter*, Allgemeinmedizin, Naturheilverfahren, Bad Säckingen; *Dr. med. Rosemarie Wedig*, Ärztin, Psychotherapie, Homöopathie, Düsseldorf; *Dr. med. Günter Theiss*, Allgemeinmedizin, Frankfurt; *Prof. Dr. med. Otmar Wassermann*, Toxikologie, Schönkirchen; *Prof. Dr. med. H.-J. Wilhelm*, Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Phoniater, Frankfurt; *Dr. med. Barbara Würschmitzer-Hünig*, Dermatologie, Allergologie, Umweltmedizin, Kempten; *Dr. med. Ingo Frühjof Zörn*, Allgemeinmedizin, Phlebologie, Naturheilverfahren, Umweltmedizin, Nordrach

**Unterstützerliste des FREIBURGER APPELLS:**

*Dr. med. Wolfgang Baur*, Allgemeinmedizin, Psychotherapie, Umweltmedizin, Vienenburg; *Prof. Dr. Klaus Buchner*, Physiker, München; *Volker Hartenstein*, MdL Bayerischer Landtag, Ochsenfurt; *Maria und Bruno Hennek*, Selbsthilfegr. der Chemikalien- und Holzschutzmittelgeschädigten, Würzburg; *Dr. Lebrecht von Klützing*, Medizinphysiker, Stokelsdorf; *Wolfgang Maes*, Baubiologie und Umweltanalytik, Neuß; *Helmut Merkel*, 1.Vorsitzender des Verband Baubiologie, Bonn; *Peter Neuhold*, Heilpraktiker, Berlin; *Prof. Dr. Anton Schneider*, wissenschaftl. Leiter des Institut für Baubiologie und Ökologie, Neubuern; *Dr. Birgit Stöcker*, Vorsitzende des Selbsthilfevereins für Elektrosensible, München; *Prof. Dr. Alfred G. Swierk*, Mainz; *Dr. Ulrich Warnke*, Biophysik, Biopsychologie, Biomedizin, Saarbrücken

Auch der **HESSISCHE LANDESVERBAND MOBILFUNKSENDERFREIE WOHNGBIETE** unterstützt den Freiburger Appell. Sie können sich ebenfalls dem Aufruf durch Ihre Unterschrift anschließen. Senden sie dazu diesen Abschnitt an folgende Anschrift

**h.e.s.e. project** oder Faxen Sie diese Seite an  
**Abt. EMF** **0 66 23-4 41 14**  
**PF 1306**  
**36198 Rotenburg/Fulda**

Unterstützerliste des FREIBURGER APPELLS der Gesellschaft für Umweltmedizin e.V. IGUMED  
*Ich habe den „Freiburger Appell“ gelesen und unterstütze ihn in vollem Umfang mit meiner Unterschrift.*

Name, Vorname, Titel	Beruf Tätigkeit	Ort	Unterschrift

# Interdisziplinäre Gesellschaft für Umweltmedizin e. V.



IGUMED, Bergseestr. 57, 79713 Bad Säckingen  
 Tel. 07761 913490, FAX 913491, e-mail: igumed@gmx.de

## Freiburger Appell

09. Oktober 2002

Aus großer Sorge um die Gesundheit unserer Mitmenschen wenden wir uns als niedergelassene Ärztinnen und Ärzte aller Fachrichtungen speziell der Umweltmedizin, an die Ärzteschaft, an Verantwortliche in Gesundheitswesen und Politik sowie an die Öffentlichkeit.

Wir beobachten in den letzten Jahren bei unseren Patientinnen und Patienten einen dramatischen Anstieg schwerer und chronischer Erkrankungen, insbesondere

- Lern-, Konzentrations- und Verhaltensstörungen bei Kindern (z.B. Hyperaktivität)
- Blutdruckentgleisungen, die medikamentös immer schwerer zu beeinflussen sind
- Herzrhythmusstörungen
- Herzinfarkte und Schlaganfälle immer jüngerer Menschen
- hirndegenerative Erkrankungen (z.B. Morbus Alzheimer) und Epilepsie
- Krebserkrankungen wie Leukämie und Hirntumore

Wir beobachten außerdem ein immer zahlreicheres Auftreten von unterschiedlichen, oft bei Patienten als psychosomatisch fehlgedeuteten Störungen wie

- Kopfschmerzen und Migräne
- chronische Erschöpfung
- innere Unruhe
- Schlaflosigkeit und Tagesmüdigkeit
- Ohrgeräusche
- Infektanfälligkeit
- Nerven- und Weichteilschmerzen, die mit üblichen Ursachen nicht erklärlich sind

um nur die auffälligsten Symptome zu nennen.

Da uns Wohnumfeld und Gewohnheiten unserer Patienten in der Regel bekannt sind, sehen wir, speziell nach gezielter Befragung, immer häufiger einen deutlichen zeitlichen und räumlichen Zusammenhang zwischen dem Auftreten dieser Erkrankungen und dem Beginn einer Funkbelastung z.B. in Form einer

- Installation einer Mobilfunkanlage im näheren Umkreis



belasten zusätzlich die Immunabwehr und können die bisher noch ausgleichenden Gegenregulationsmechanismen zum Erliegen bringen. Gefährdet sind besonders Schwangere, Kinder, Heranwachsende, alte und kranke Menschen.

Unsere therapeutischen Bemühungen um die Wiederherstellung der Gesundheit bleiben immer häufiger ohne Erfolg. Denn das ungehinderte Eindringen der Dauerstrahlung in Wohn- und Arbeitsbereiche, speziell in Kinder- und Schlafzimmer, die wir als äußerst wichtige Orte der Entspannung, Regeneration und Heilung ansehen, verursacht pausenlosen Stress und verhindert eine grundlegende Erholung des Kranken.

Angesichts dieser beunruhigenden Entwicklung sehen wir uns verpflichtet, unsere Beobachtungen der Öffentlichkeit mitzuteilen, insbesondere nachdem wir hörten, dass deutsche Gerichte eine Gefährdung durch Mobilfunk als „rein hypothetisch“ betrachten (siehe Urteile des Bundesverfassungsgerichts Karlsruhe und des Verwaltungsgerichtshofs Mannheim vom Frühjahr 2002).

Was wir in unserem Praxisalltag erleben ist alles andere als hypothetisch! Wir sehen die steigende Anzahl chronisch Kranker auch als Folge einer unverantwortlichen Grenzwertpolitik, die, anstatt den Schutz der Bevölkerung vor den Kurz- und besonders Langzeitauswirkungen der Mobilfunkstrahlen zum Handlungsmaßstab zu nehmen, sich dem Diktat einer längst

hinreichend als gefährlich erkannten Technologie unterwirft. Es ist für uns der Beginn einer sehr ernst zu nehmenden Entwicklung, durch welche die Gesundheit vieler Menschen bedroht wird.

Wir lassen uns nicht länger vertrösten auf weitere, irrealer Forschungsergebnisse, die erfahrungsgemäß oftmals von der Industrie beeinflusst werden, während beweiskräftige Untersuchungen ignoriert werden. Wir halten es für dringend erforderlich, jetzt zu handeln!

Als Ärzte sind wir vor allem Anwälte unserer Patienten. Im Interesse aller Betroffener, deren Grundrecht auf Leben und körperliche Unversehrtheit derzeit aufs Spiel gesetzt werden, appellieren wir an die Verantwortlichen in Politik und Gesundheitswesen. Unterstützen Sie mit Ihrem ganzen Einfluss unsere Forderungen:

- neue gesundheitsverträgliche Kommunikationstechniken mit interessen-unabhängiger Abwägung der Risiken speziell vor deren Einführung

*und als Sofortmaßnahmen und Übergangsregelung*

- Massive Reduzierung der Grenzwerte, Sendeleistungen und Funkbelastungen auf ein biologisch vertretbares Maß speziell in Schlaf- und Regenerationsbereichen
- Kein weiterer Ausbau der Mobilfunktechnologie, damit die Strahlungsbelastung nicht



noch um ein Vielfaches zunimmt

- Mitspracherecht der Bevölkerung und der Gemeinden bei der Standortplanung der Antennen, was für eine Demokratie selbstverständlich sein sollte
- Aufklärung der Bevölkerung und speziell der Handynutzer über die Gesundheitsrisiken elektromagnetischer Felder und somit bewussterer Umgang, Handyverbot für Kinder und Nutzungseinschränkung für Jugendliche
- Verbot der Handy-Benutzung und DECT - Telefone in Kindergärten, Schulen, Krankenhäusern, Altenheimen, Veranstaltungsstätten, öffentlichen Gebäuden und Verkehrsmitteln analog dem Rauchverbot
- Handy- und Mobilfunkfreie Zonen analog autofreien Bereichen
- Überarbeitung des DECT - Standards für Schnurlos-Telefone mit dem Ziel, die Strahlungsintensität zu reduzieren und auf die tatsächliche Nutzungszeit zu begrenzen sowie die biologisch kritische Pulsung zu vermeiden
- Industrie unabhängige Forschung endlich unter Einbeziehung der reichlich vorhandenen kritischen Forschungsergebnisse und unserer ärztlichen Beobachtungen

der Patienten

- Intensiven Handynutzung
- Anschaffung eines DECT – Schnurlos -Telefons im eigenen Haus oder in der Nachbarschaft.

Wir können nicht mehr an ein rein zufälliges Zusammentreffen glauben, denn:

- zu oft beobachten wir eine auffällige Häufung bestimmter Krankheiten in entsprechend funkbelasteten Gebieten oder Wohneinheiten,
- zu oft bessert sich die Krankheit oder verschwinden monate- bis jahrelange Beschwerden in relativ kurzer Zeit nach Reduzierung oder Eliminierung einer Funkbelastung im Umfeld des Patienten
- zu oft bestätigen zudem baubiologische Messungen außergewöhnlicher elektromagnetischer Funkintensitäten vor Ort unsere Beobachtungen.

Aufgrund unserer täglichen Erfahrungen halten wir die 1992 eingeführte und inzwischen flächendeckende Mobilfunktechnologie und die seit 1995 käuflichen Schnurlostelefone nach DECT - Standard für einen der wesentlichen Auslöser dieser fatalen Entwicklung! Diesen gepulsten Mikrowellen kann sich niemand mehr ganz entziehen. Sie verstärken das Risiko bereits bestehender chemischer und physikalischer Umwelteinwirkungen,

**Die Erstunterzeichner**

*Dr. med. Thomas Allgaier*, Allgemeinmedizin, Umweltmedizin, Heistersheim; *Dr. med. Christine Aschermann*, Nervenärztin, Psychotherapie, Leutkirch; *Dr. med. Waltraud Bär*, Allgemeinmedizin, Naturheilverfahren, Umweltmedizin, Wiesloch; *Dr. med. Wolf Bergmann*, Allgemeinmedizin, Homöopathie, Freiburg; *Dr. med. H. Bernhardt*, Kinderheilkunde, Schauenburg; *Dr. med. Klaus Bogner*, Allgemeinmedizin, Friedrichshafen; *Dr. Karl Braun von Gladß*, Allgemeinmedizin, Ganzheitsmedizin, Teufen; *Hans Brüggen*, Internist, Lungen- und Bronchialheilkunde, Umweltmedizin, Allergologie, Deggendorf; *Dr. med. Christa-Johanna Bub-Jachens*, Allgemeinärztin, Naturheilverfahren, Stiefenhofen; *Dr. med. Arnd Dohmen*, Innere Medizin, Bad Säckingen; *Barbara Dohmen*, Allgemeinmedizin, Umweltmedizin, Bad Säckingen; *Verena Ehret*, Ärztin, Kötzing; *Dr. med. Joachim Engels*, Innere Medizin, Homöopathie, Freiburg; *Karl-Rainer Fabig*, Praktischer Arzt; *Dr. med. Gerhilde Gabriel*, Ärztin, München; *Dr. med. Karl Geck*, Psychotherapie, Murg; *Dr. med. Jan Gerhard*, Kinderheilkunde, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Ahrensburg; *Dr. med. Peter Germann*, Arzt, Umweltmedizin, Homöopathie, Worms; *Dr. med. Gertrud Grünenthal*, Allgemeinmedizin, Umweltmedizin, Bann; *Dr. med. Michael Gillich*, Arzt, Schopfheim; *Julia Glüner*, Psychotherapie, Korbach; *Dr. med. Wolfgang Haas*, Innere Medizin, Dreieich; *Dr. med. Karl Haberstig*, Allgemeinmedizin, Psychotherapie, Psychosomatik, Inner-Urberg; Prof. Dr. med. Karl Hecht, Spezialist für Streß-, Schlaf-, Chrono- und Raumfahrtmedizin, Berlin; *Dr. med. Bettina Hövels*, Allgemeinmedizin, Lörrach; *Walter Hofmann*, Psychotherapie, Singen; *Dr. med. Elisabeth Höppl*, Naturheilverfahren, Orthopädie, Dorfen; *Dr. med. Rolf Janzen*, Kinderheilkunde, Waldshut-Tiengen; *Dr. med. Peter Jaenecke*, Zahnarzt, Ulm; *Beate Just*, Psychiatrie, Psychotherapie, Hannover; *Michaela Kammerer*, Ärztin, Murg; *Karl Kienle*, Praktischer Arzt, Homöopathie, Chirotherapie, Naturheilverfahren, Schongau; *Dr. med. Monika Kuny*, Psychotherapie, Grünwald; *Dr. med. Michael Lefknecht*, Allgemeinmedizin, Umweltmedizin, Duisburg; *Dr. med. Volker zur Linden*, Innere Medizin, Bajamar; *Dr. med. Martin Lion*, Arzt, Homöopathie, Ulm; *Dr. med. Dagmar Marten*, Ärztin, Ochsenfurt; *Dr. Rudolf Meierhöfer*, Zahnarzt, Roth; *Dr. med. Rudolf Mraz*, Psychotherapie, Naturheilverfahren, Stiefenhofen; *Dr. med. Otto Pusch*, Nuklearmedizin, Bad Wildungen; *Dr. med. Josef Rabenbauer*, Psychotherapie, Freiburg; *Elisabeth Radloff-Geck*, Ärztin, Psychotherapie, Homöopathie, Murg; *Dr. med. Anton Radspeck*, Praktischer Arzt, Naturheilverfahren, Aholming; *Barbara Rautenberg*, Allgemeinmedizin, Umweltmedizin, Kötzing; *Dr. med. Christof Rautenberg*, Internist, Kötzing; *Dr. med. Hans-Dieter Reimus*, Zahnarzt, Oldenburg; *Dr. med. Ursula Reinhardt*, Allgemeinmedizin, Bruchköbel; *Dr. med. Dietrich Reinhardt*, Innere Medizin, Bruchköbel; *Dr. med. Andreas Roche*, Allgemeinmedizin, Kaiserslautern; *Dr. med. Bernd Maria Schlamann*, Zahnarzt, Heilpraktiker, Ahaus-Wessum; *Dr. med. Claus Scheingraber*, Zahnarzt, München; *Dr. med. Bernd Maria Schlamann*, Zahnarzt, Heilpraktiker, Ahaus-Wessum; *Dr. med. Hildegard Schuster*, Psychotherapie, Lörrach; *Norbert Walter*, Allgemeinmedizin, Naturheilverfahren, Bad Säckingen; *Dr. med. Rosemarie Wedig*, Ärztin, Psychotherapie, Homöopathie, Düsselndorf; *Dr. med. Glüner Theiss*, Allgemeinmedizin, Frankfurt; *Prof. Dr. med. Omar Wassermann*, Toxikologie, Schönkirchen; *Prof. Dr. med. H.-J. Wilhelm*, Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Phoniater, Frankfurt; *Dr. med. Barbara Wüschritzer-Häting*, Dermatologie, Allergologie, Umweltmedizin, Kempten; *Dr. med. Ingo Frithjof Zürn*, Allgemeinmedizin, Phlebologie, Naturheilverfahren, Umweltmedizin, Nordrach

Unterstützerliste des **FREIBURGER APPELLS**:

*Dr. med. Wolfgang Baur*, Allgemeinmedizin, Psychotherapie, Umweltmedizin, Vienenburg; *Prof. Dr. Klaus Buchner*, Physiker, München; *Volker Hartenstein*, MdL Bayerischer Landtag, Ochsenfurt; *Maria und Bruno Hennek*, Selbsthilfegr. der Chemikalien- und Holzschutzmittelgeschädigten, Würzburg; *Dr. Lebrecht von Klitzing*, Medizinphysiker, Stokelsdorf; *Wolfgang Maes*, Baubiologie und Umwelanalytik, Neuß; *Helmut Merkel*, 1. Vorsitzender des Verband Baubiologie, Bonn; *Peter Neuhold*, Heilpraktiker, Berlin; *Prof. Dr. Anton Schneider*, wissenschaftl. Leiter des Institut für Baubiologie und Ökologie, Neubuerm; *Dr. Birgit Stöcker*, Vorsitzende des Selbsthilfevereins für Elektrosensible, München; *Prof. Dr. Alfred G. Swierk*, Mainz; *Dr. Ulrich Warnke*, Biophysik, Biopsychologie, Biomedizin, Saarbrücken



Auch der **HESSISCHE LANDESVERBAND MOBILFUNKSENDERFREIE WOHNGBIETE** unterstützt den Freiburger Appell. Sie können sich ebenfalls dem Aufruf durch Ihre Unterschrift anschließen. Senden sie dazu diesen Abschnitt an folgende Anschrift

**h.e.s.e. project** **oder Faxen Sie diese Seite an**  
**Abt. EMF** **0 66 23-4 41 14**  
**PF 1306**  
**36198 Rotenburg/Fulda**



Unterstützerliste des **FREIBURGER APPELLS** der Gesellschaft für Umweltmedizin e.V. IGUMED  
**Ich habe den „Freiburger Appell“ gelesen und unterstütze ihn in vollem Umfang mit meiner Unterschrift.**

Name, Vorname, Titel	Beruf Tätigkeit	Ort	Unterschrift

V.I.S.d.P. h.e.s.e. project, Abt. EMF, Postf.: 1306, 36198 Rotenburg/Fulda  
 Tel: 0 66 23-41 06 38, Fax: 0 66 23-4 41 14, e-mail: heseproject@uni.de

# Interdisziplinäre Gesellschaft für Umweltmedizin e. V.



IGUMED, Bergseestr. 57, 79713 Bad Säckingen  
 Tel. 07761 913490, FAX 913491, e-mail: igumed@gmx.de

## Freiburger Appell

09. Oktober 2002

Aus großer Sorge um die Gesundheit unserer Mitmenschen wenden wir uns als niedergelassene Ärztinnen und Ärzte aller Fachrichtungen speziell der Umweltmedizin, an die Ärzteschaft, an Verantwortliche in Gesundheitswesen und Politik sowie an die Öffentlichkeit.

Wir beobachten in den letzten Jahren bei unseren Patientinnen und Patienten einen dramatischen Anstieg schwerer und chronischer Erkrankungen, insbesondere

- Lern-, Konzentrations- und Verhaltensstörungen bei Kindern (z.B. Hyperaktivität)
- Blutdruckentgleisungen, die medikamentös immer schwerer zu beeinflussen sind
- Herzrhythmusstörungen
- Herzinfarkte und Schlaganfälle immer jüngerer Menschen
- hirndegenerative Erkrankungen (z.B. Morbus Alzheimer) und Epilepsie
- Krebserkrankungen wie Leukämie und Hirntumore

Wir beobachten außerdem ein immer zahlreicheres Auftreten von unterschiedlichen, oft bei Patienten als psychosomatisch fehlgedeuteten Störungen wie

- Kopfschmerzen und Migräne
- chronische Erschöpfung
- innere Unruhe
- Schlaflosigkeit und Tagesmüdigkeit
- Ohrgeräusche
- Infektanfälligkeit
- Nerven- und Weichteilschmerzen, die mit üblichen Ursachen nicht erklärlich sind

um nur die auffälligsten Symptome zu nennen.

Da uns Wohnumfeld und Gewohnheiten unserer Patienten in der Regel bekannt sind, sehen wir, speziell nach gezielter Befragung, immer häufiger einen deutlichen zeitlichen und räumlichen Zusammenhang zwischen dem Auftreten dieser Erkrankungen und dem Beginn einer Funkbelastung z.B. in Form einer

- Installation einer Mobilfunkanlage im näheren Umkreis





- der Patienten
- Intensiven Handynutzung
  - Anschaffung eines DECT – Schnurlos -Telefons im eigenen Haus oder in der Nachbarschaft.

Wir können nicht mehr an ein rein zufälliges Zusammentreffen glauben, denn:

- zu oft beobachten wir eine auffällige Häufung bestimmter Krankheiten in entsprechend funkbelasteten Gebieten oder Wohneinheiten,
- zu oft bessert sich die Krankheit oder verschwinden monate- bis jahrelange Beschwerden in relativ kurzer Zeit nach Reduzierung oder Eliminierung einer Funkbelastung im Umfeld des Patienten
- zu oft bestätigen zudem baubiologische Messungen außergewöhnlicher elektromagnetischer Funkintensitäten vor Ort unsere Beobachtungen.

Aufgrund unserer täglichen Erfahrungen halten wir die 1992 eingeführte und inzwischen flächendeckende Mobilfunktechnologie und die seit 1995 käuflichen Schnurlostelefone nach DECT - Standard für einen der wesentlichen Auslöser dieser fatalen Entwicklung! Diesen gepulsten Mikrowellen kann sich niemand mehr ganz entziehen. Sie verstärken das Risiko bereits bestehender chemischer und physikalischer Umwelteinwirkungen,

belasten zusätzlich die Immunabwehr und können die bisher noch ausgleichenden Gegenregulationsmechanismen zum Erliegen bringen. Gefährdet sind besonders Schwangere, Kinder, Heranwachsende, alte und kranke Menschen.

Unsere therapeutischen Bemühungen um die Wiederherstellung der Gesundheit bleiben immer häufiger ohne Erfolg. Denn das ungehinderte Eindringen der Dauerstrahlung in Wohn- und Arbeitsbereiche, speziell in Kinder- und Schlafzimmer, die wir als äußerst wichtige Orte der Entspannung, Regeneration und Heilung ansehen, verursacht pausenlosen Stress und verhindert eine grundlegende Erholung des Kranken.

Angesichts dieser beunruhigenden Entwicklung sehen wir uns verpflichtet, unsere Beobachtungen der Öffentlichkeit mitzuteilen, insbesondere nachdem wir hörten, dass deutsche Gerichte eine Gefährdung durch Mobilfunk als „rein hypothetisch“ betrachten (siehe Urteile des Bundesverfassungsgerichts Karlsruhe und des Verwaltungsgerichtshofs Mannheim vom Frühjahr 2002).

Was wir in unserem Praxisalltag erleben ist alles andere als hypothetisch! Wir sehen die steigende Anzahl chronisch Kranker auch als Folge einer unverantwortlichen Grenzwertpolitik, die, anstatt den Schutz der Bevölkerung vor den Kurz- und besonders Langzeitauswirkungen der Mobilfunkstrahlen zum Handlungsmaßstab zu nehmen, sich dem Diktat einer längst



hinreichend als gefährlich erkannten Technologie unterwirft. Es ist für uns der Beginn einer sehr ernst zu nehmenden Entwicklung, durch welche die Gesundheit vieler Menschen bedroht wird.

Wir lassen uns nicht länger vertrösten auf weitere, irrealer Forschungsergebnisse, die erfahrungsgemäß oftmals von der Industrie beeinflusst werden, während beweiskräftige Untersuchungen ignoriert werden. Wir halten es für dringend erforderlich, jetzt zu handeln!

Als Ärzte sind wir vor allem Anwälte unserer Patienten. Im Interesse aller Betroffener, deren Grundrecht auf Leben und körperliche Unversehrtheit derzeit aufs Spiel gesetzt werden, appellieren wir an die Verantwortlichen in Politik und Gesundheitswesen. Unterstützen Sie mit Ihrem ganzen Einfluss unsere Forderungen:

- neue gesundheitsverträgliche Kommunikationstechniken mit interessen-unabhängiger Abwägung der Risiken speziell vor deren Einführung

*und als Sofortmaßnahmen und Übergangsregelung*

- Massive Reduzierung der Grenzwerte, Sendeleistungen und Funkbelastungen auf ein biologisch vertretbares Maß speziell in Schlaf- und Regenerationsbereichen
- Kein weiterer Ausbau der Mobilfunktechnologie, damit die Strahlungsbelastung nicht

noch um ein Vielfaches zunimmt

- Mitspracherecht der Bevölkerung und der Gemeinden bei der Standortplanung der Antennen, was für eine Demokratie selbstverständlich sein sollte
- Aufklärung der Bevölkerung und speziell der Handynutzer über die Gesundheitsrisiken elektromagnetischer Felder und somit bewussterer Umgang, Handyverbot für Kinder und Nutzungseinschränkung für Jugendliche
- Verbot der Handy-Benutzung und DECT - Telefone in Kindergärten, Schulen, Krankenhäusern, Altenheimen, Veranstaltungsstätten, öffentlichen Gebäuden und Verkehrsmitteln analog dem Rauchverbot
- Handy- und Mobilfunkfreie Zonen analog autofreien Bereichen
- Überarbeitung des DECT - Standards für Schnurlos-Telefone mit dem Ziel, die Strahlungsintensität zu reduzieren und auf die tatsächliche Nutzungszeit zu begrenzen sowie die biologisch kritische Pulsung zu vermeiden
- Industrie unabhängige Forschung endlich unter Einbeziehung der reichlich vorhandenen kritischen Forschungsergebnisse und unserer ärztlichen Beobachtungen